



Demokratie • werkstatt

Aktuell

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 415

Donnerstag, 8. Jänner 2026



Filter, Fakten, Freiheit

Wie wir Informationen nutzen können

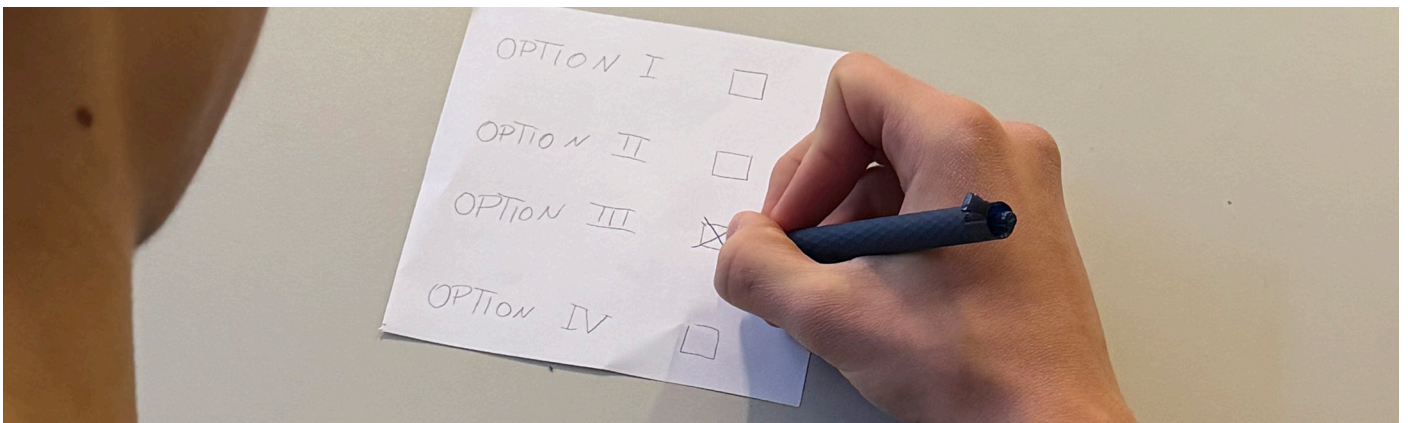
Medien: Die vierte Säule der Demokratie?

Peter (18), Theodor (17), Mia (17) und Gabriel (17)

Um eine Demokratie zu ermöglichen, muss das Volk die Möglichkeit haben, mitzubestimmen und Meinungen zu äußern. Dies wird auch durch die Medien ermöglicht. In diesem Artikel erfahren Sie die Relevanz der Medien in einer Demokratie.

Was brauchen Leute, damit sie sich beteiligen können? Unserer Meinung nach brauchen sie freie und gerechte Wahlen, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Verfassung sowie Gesetze. Viele Menschen wählen anhand ihrer Persönlichkeit und ihrer persönlichen Interessen, die sie für wichtig halten. Eine weitere Möglichkeit ist, sich über Medien zu informieren und daraus dann zu schlussfolgern, wen man wählt. Medien informieren Bürgerinnen und Bürger über fast alles, von Politik bis Wirtschaft. Wir denken, es sollte sachlich berichtet werden, obwohl das nicht immer geschieht. Wenn Medien nicht sachlich berichten, wird nämlich die Meinungsbildung beeinflusst. Nicht-sachliche Berichte geben den Leuten eine Meinung vor,

anstatt diesen Freiraum zum Denken zu geben. Deshalb ist es wichtig, dass politische Diskussionen und Entscheidungen veröffentlicht werden, damit die Wählerinnen und Wähler im Sinne ihrer eigenen Interessen entscheiden können. Dabei kommt es jedoch auch auf die Darstellung der Informationen in den jeweiligen Medien an. Z. B. durch gezielte Falschinformationen könnte die Meinung der Leute „kontrolliert“, also beeinflusst, werden. Medien können bis zu einem gewissen Grad auch die Politik lenken, da sie die Wählerinnen und Wähler direkt beeinflussen und dadurch auch Wahlergebnisse verändern können. Sie informieren uns außerdem über Missstände in der Politik.





In sozialen Medien kann man sich auch informieren, zum Beispiel bei Nachrichtenseiten.

Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit ist eines der Grundrechte und in der Verfassung verankert. Sie sorgt dafür, dass Menschen ihre Meinung und Kritik frei und öffentlich äußern können. Im Generellen bietet sie eine der zentralen Funktionen einer Demo-

kratie. Weitere Beispiele wären die Pressefreiheit und das Demonstrationsrecht. Im Allgemeinen ist die Meinungsfreiheit sehr wichtig für eine intakte Gesellschaft, denn sie ermöglicht der Bevölkerung eines Staates, ihre Meinung frei zu äußern. Dadurch entstehen politische Diskussionen und politische Entscheidungen können dadurch beeinflusst werden.

Sobald Meinungen die Rechte anderer Menschen einschränken und ihnen im weiteren Sinne schaden könnten, müssen Grenzen gezogen werden, beispielsweise bei einem aktiven Aufruf zu Gewalt sowie generellen Falschdarstellungen wie Verleumdungen oder Beleidigungen. Heutzutage bieten soziale Medien eine Möglichkeit, schnell und flexibel unsere Anliegen öffentlich zu teilen. Man kann in kürzester Zeit Zuspruch von Millionen von Menschen erreichen, beispielsweise durch Likes oder Kommentare. Uns ist es wichtig, mitzubestimmen. Die eigene Meinung zu vertreten ist essenziell und in unserem Sinne: Nur so können wir das vorantreiben, was uns wichtig ist.



Was kann man wirklich glauben?

Grace (17), Nina (18), Kimi (18) und Jana (18)



Informationen finden wir jeden Tag, und das überall. Basierend auf den Informationen bilden wir unser Wissen. Deshalb ist es sehr wichtig, diese zu prüfen.

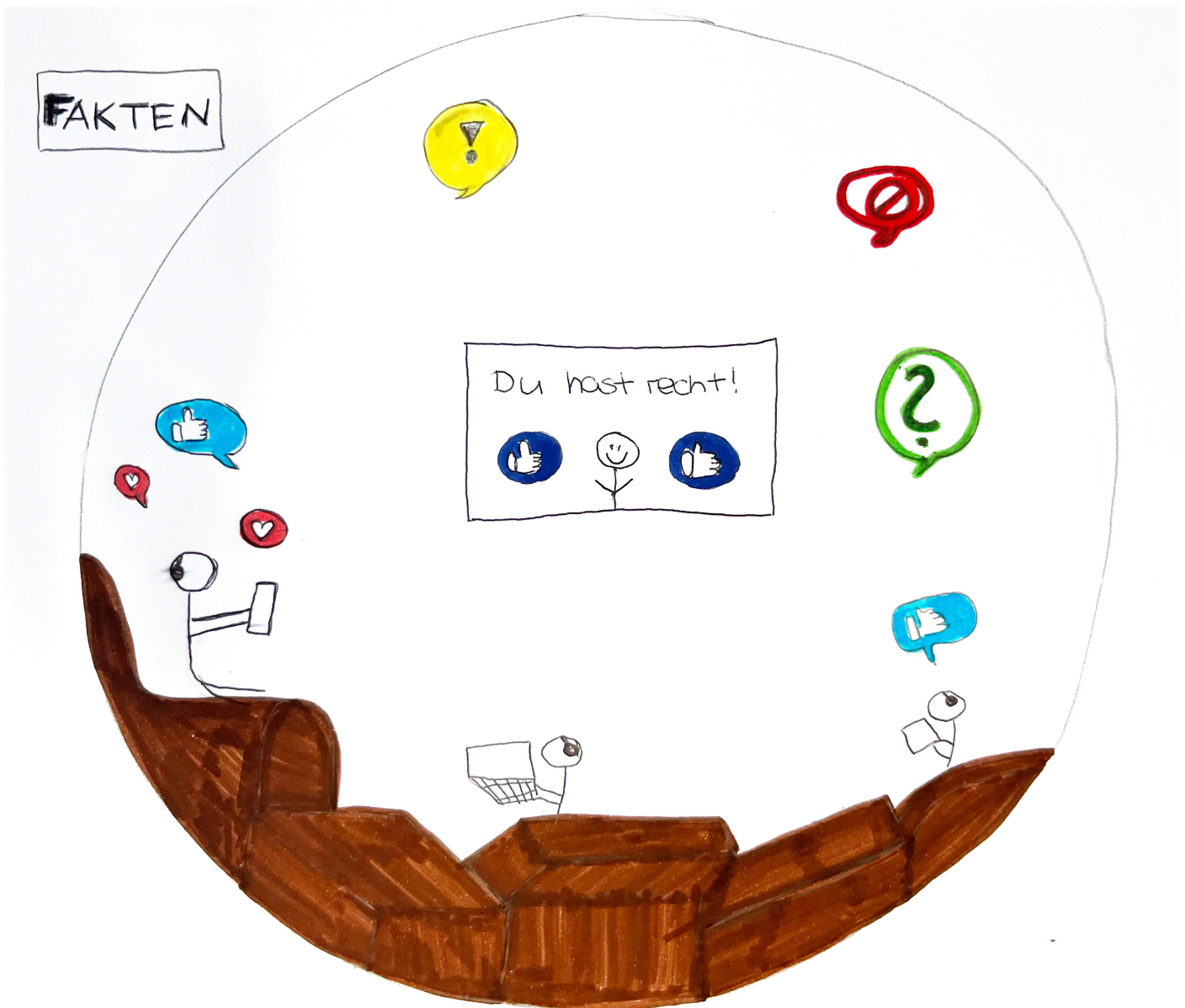
Wir unterscheiden zwischen redaktionellen Medien und sogenannten Neuen Medien. Diese stehen unter dem Einfluss von Algorithmen und Filtern.

Mithilfe der Quellenkritik lässt sich überprüfen, ob eine Quelle nun vertrauenswürdig ist oder nicht. Man stellt sich dabei die sogenannten „W-Fragen“. In diesem Fall beginnt man mit „**Wer?**“: Wer hat den Beitrag verfasst bzw. veröffentlicht? Oft lässt sich dies im Impressum feststellen. Danach befassen wir uns mit der Frage „**Wie?**“: Wie sind die Informationen dargestellt, welche Sprache wird verwendet, ist der Beitrag einseitig gestaltet? Auch wichtig ist „**Warum?**“: Warum wurde der Beitrag veröffent-

lichtet, was ist das Ziel der Autorin oder des Autors? Ausschlaggebend ist ebenfalls: **Wann** wurde der Eintrag veröffentlicht? Daraus lässt sich schließen, ob die Informationen noch aktuell sind. Aufpassen muss man jedoch im Falle von Fake News (auch Hoax genannt). Diese können für viel Unruhe sorgen und auch beunruhigend wirken. Doch auch Filter und Algorithmen haben einen Einfluss darauf, welche Informationen wir sehen. In redaktionellen Medien wählen Journalistinnen und Journalisten aus einer Vielfalt von Themen aus. Im Internet können alle die eigene Meinung teilen. Wir selbst beeinflussen jedoch mit, welche Informationen wir durch die Algorithmen angezeigt bekommen. Wir selbst

entscheiden durch unsere Aktivitäten im Netz mit, was wir angezeigt bekommen. Das Prinzip funktioniert also ähnlich wie ein Filter. Dabei werden nur mehr spezifisch ausgewählte Informationen angezeigt. Dies stellt allerdings auch ein gewisses Risiko dar, da man in eine persönliche Filterblase fallen könnte. Durch die Personalisierung der Daten wird die eigene Meinung umso mehr verstärkt und bestätigt. Dadurch kann die entgegengesetzte Meinung aus dem Blickfeld geraten. Ähnlich sind auch die Echo-

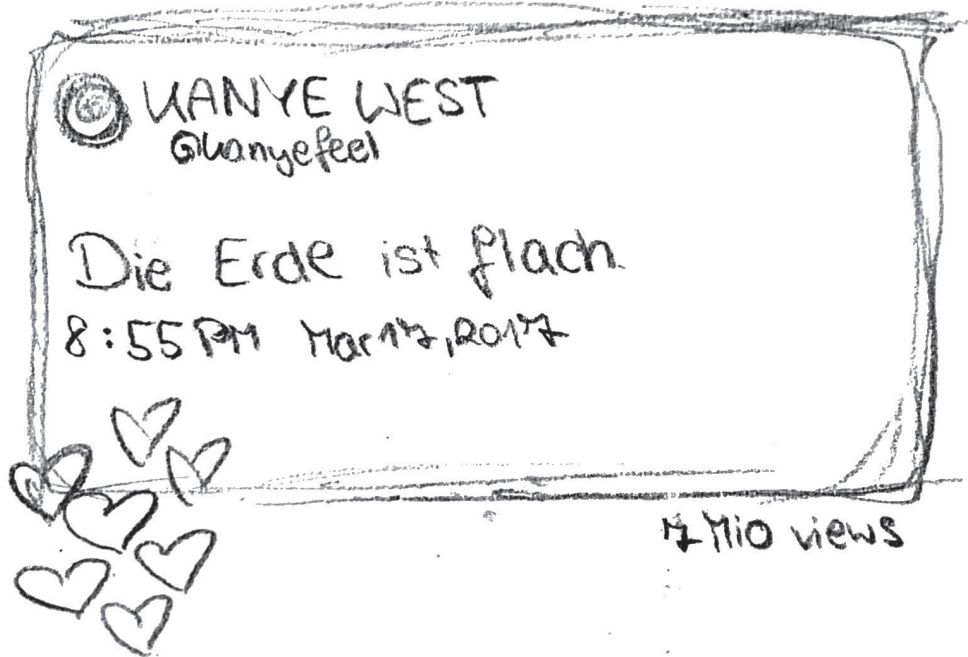
kammern. Diese bezeichnen eine Gemeinschaft von Leuten, welche alle dieselben Ansichten vertreten und andere Meinungen ignorieren. Zum Schluss ist es wichtig zu sagen, dass man darauf achtet, wo man Informationen sammelt und ob sie im Endeffekt auch seriös und richtig sind. Dazu kann man Nachforschungen anstellen, die die genannten Informationen bestätigen. Das Verbreiten von falschem Wissen kann auch schwerwiegende Folgen in der Gesellschaft haben.



Filterblasen können dazu führen, dass nur die eigene Meinung verstärkt und bestätigt wird.

Ein Klick – ein endloser Kreislauf?

Anna-Patricia (17), Johanna (17), Lisa (17), Caroline (18) und Theresa (17)



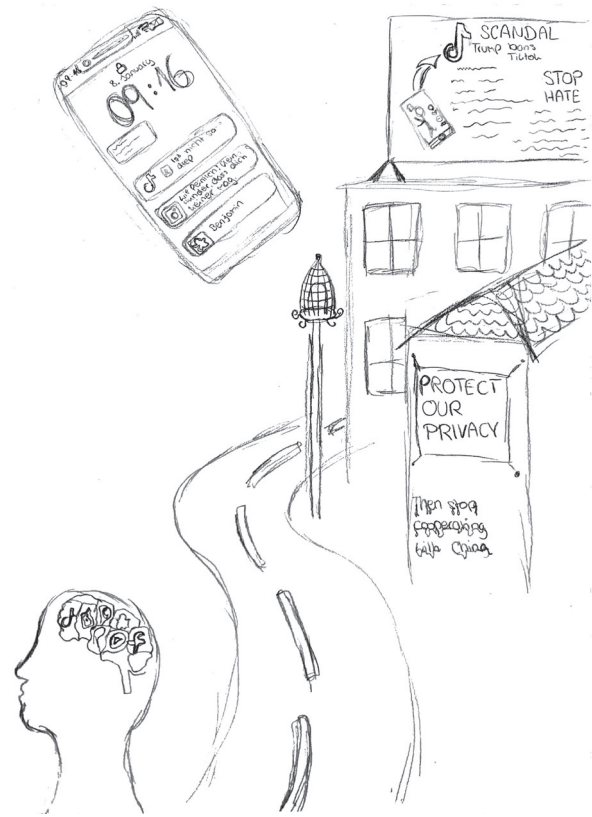
Pass auf, was du glaubst!

Ein Like auf eine Story, ein Kommentar bei einem Video und das Teilen von Fake News. Alles Spuren, die wir im Internet hinterlassen und die niemals vergessen werden. Wie sollen wir mit dieser großen Verantwortung umgehen? Noch nie war es leichter, mit nur einem einzelnen Klick Menschenleben zu verändern. Wir hinterlassen täglich Spuren und vergrößern somit kontinuierlich unseren digitalen Fußabdruck. Dieser kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben, weshalb es gerade so wichtig ist, bewusst mit der eigenen

**Sobald du einen
Klick machst,
gestaltest du
mit!**

Verantwortung umzugehen.

Jeder Aufruf eines noch so kleinen Posts pusht dessen Reichweite mithilfe des Algorithmus von beispielsweise TikTok, Instagram und Co. Besonders bei Fake News, Hassbotschaften oder Meinungsäußerungen zu sensiblen Themen kann dies problematisch werden, da diese mehr Aufmerksamkeit bekommen. Dadurch erhält man gefilterte Inhalte, die nicht mehr der Realität entsprechen, man ist also in einer Art Bubble. Auch bei Meinungsäußerungen in den Kommentaren und Likes bei einem Video sollte man sich bewusst sein und reflektieren, was man schreibt. Bewusstsein in den sozialen Medien ist wichtig. Nachdenken ist der erste Schritt auf dem Weg zu guter Kommunikation.



Social Media-Bubble: Realität?

Abschließende Gedanken

Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass jede Tätigkeit im Internet Spuren hinterlässt. Man sollte wissen, wie man in sozialen Medien damit umgehen kann, wenn es um sensible Themen wie Fake News oder um Hassbotschaften geht. Wie man damit umgeht, kann das Leben von anderen verändern. Wir brauchen alle Bewusstsein darüber, dass es einen Algorithmus gibt, der nur bestimmte Inhalte vorschlägt, und dass das nicht die einzige Wahrheit ist.

Nachdenken ist der erste Schritt auf dem Weg zu guter Kommunikation.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

8BG, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium
Frauengasse 3-5, 2500 Baden

